

## **WIENER WASSER – Trends und Umdenken im Wassermanagement von Unternehmen**

Leonie Hodkevitch

817 Wiener Betriebe haben am ÖkoBusinessPlan Wien seit dessen Gründung 1998 teilgenommen und rund 11.000 Umweltprojekte realisiert - von Abfallvermeidung über Energiesparmaßnahmen bis hin zur Umstellung von kompletten Produktionsprozessen. Der ÖkoBusinessPlan Wien, das Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien, unterstützt Wiener Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen und trägt dazu bei, Betriebskosten zu senken. Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist dabei ein wichtiger Faktor.

An erster Stelle im Wassermanagement stehen immer Verhaltensänderungen, meint Thomas Hruschka, Programm-Manager bei ÖkoBusinessPlan Wien: das Hinterfragen von eingebürgerten Abläufen. Aber gerade in einem wasserreichen Land wie Österreich ist diese Einstellung nicht immer gegeben. „In Österreich sind wir in der glücklichen Lage, genug sauberes und erstklassiges Trinkwasser aus den Alpen zu erhalten. Daher wird Wasser oft als selbstverständliche und unbegrenzte Ressource betrachtet. In anderen Ländern, in denen es nicht so reichhaltig vorhanden ist, ist die Bereitschaft für nachhaltige Wassernutzung, wie zum Beispiel von Regenwasser, besser ausgeprägt“, sagt Gerald Reiter von der Textilreinigungsfirma ROSA TOIFL & CO GMBH. Das Unternehmen entwickelte ein neues System zur Ressourcenschonung beim Waschvorgang, mit dem eine Einsparung von 35-40 Prozent Wasser oder ca. 3.500 m<sup>3</sup> im Jahr erreicht werden können, und gewann dafür den heurigen Umweltpreis der Stadt Wien.

Auch bei der Oesterreichische Banknoten und Sicherheitsdruck GmbH wird laut Alfred Ciper Wassermanagement ernst genommen: „In unserem Unternehmen ist verantwortungsvolles Wassermanagement Chefsache. Es beginnt bei der sinnvollen Nutzung von Brauchwässern und endet bei wassersparenden Einsätzen an Waschbeckenauslässen“. Die OeBS als die einzige Banknotendruckerei in Europa, die über eine Eco Management and Audit Scheme Validierung verfügt, hat die HIREC® Ultrafiltrationstechnologie entwickelt, um die Wischlauge, die an den Stichtiefdruckmaschinen anfällt, nach deren rein mechanischen Aufbereitung wieder an der Druckmaschine einsetzen zu können. Bis zu 98 Prozent Rückgewinnungsraten können dabei erzielt werden, was zu einer erheblichen Umweltfreundlichkeit beiträgt.

Das Schließen der Wasserkreisläufe steht bei den traditionell wasserintensiven Branchen – Produktionsbetrieben, Textil- und Papierindustrie, sowie im Kerngeschäft wie in Wäschereien – im Vordergrund. „Wassermanagement bedeutet, dass Wasserströme hausintern genau verfolgt und mittels Subzählern aufgezeichnet werden. Damit können unnatürliche Verbräuche sofort eruiert und Maßnahmen gesetzt werden“, erläutert Stefan Weber, Betriebsleiter der Senna Nahrungsmittel GmbH&CoKG. Weitere Trends sind neue Technologien

– wie die computer to plate und die Substitution von Frischwasser durch Regenwasser oder aufbereitetes Abwasser.

**Infokasten:** Einsparungen Wiener Firmen im Zeitraum 1998 - 2010

- Einsparung Betriebskosten: 68,2 Mio. Euro
- Einsparung Trinkwasser: 2.983.400 m<sup>3</sup> eingesparte Trinkwasser würde 962 olympische Schwimmbecken füllen
- Einsparung Abfall: 118.947,8 Tonnen eingesparten Abfall könnte das Ernst-Happel-Stadion 1,48 Mal befüllt werden
- Einsparung gefährlicher Abfall: 11.630,6 Tonnen
- Einsparung Energie: 241,3 GWh eingesparte Energie könnte 80.418 Wiener Haushalte ein Jahr lang versorgen
- Einsparung Transportkilometer: 105,2 Mio. km ausreichen, die Erde 2.625 Mal zu umrunden

**Link:** [www.oekobusinessplan.wien.at](http://www.oekobusinessplan.wien.at)